**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 35

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# A. & M. Weil, vorm. H. Weil-Heilbronner, Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Illustrierter Katalog für Einrahmleisten

# Spiegelglas

Prompte und schnelle Bedienung

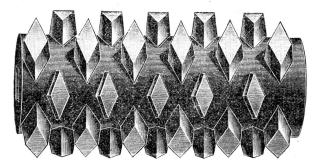
--- für Möbelschreiner ----

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas, plan und facettiert. — la Qualität, garantierter Belag. :
Verlangen Sie unsere Preislisten mit **billigsten Engros-Preisen.** 

4005

Die breiten Walzen ermöglichen zudem, daß die ganze Breite der Schmirgelscheiben direkt gleichmäßig egalisiert wird, was das Schärfen enorm beschleunigt.

Der sehr stark gebaute 45 cm lange Apparat wird beim Abdrehen mit den Händen lose vor die in voller



Natürliche Größe der Ersatwalze von 80 mm Länge.

Geschwindigkeit sich besindende Scheibe gehalten und so lange damit laufen gelassen bis letztere tadellos rund und egal ist.

Der angebrachte Staubfänger verhindert total das fo oft vorkommende Berletjen des Auges.

Mit Preisen und Prospekten stehen stets gerne zu Diensten die Alleinvertreter für die Schweiz: E. Widmer & Ruf, Werkzeug= und Maschinengeschäft in Luzern.

# Allgemeines Bauwesen.

Schweizerische Vinnenschiffahrt. Bon den 167 km zwischen Basel und Konstanz sind nur etwa sechs direkt unschissen. Die verschiedenen, teils bereits gebauten, teils erst geplanten Krastwerke arbeiten vor. Ihre Stauwehre machen die Stromschnellen unschällich und bieten den Schiffen im Rückstau einen sichern Fahrweg. Die einzubauenden 12 m breiten Schleusen würden Schiffen dis auf 800 t Nutslast Durchgang gewähren. Die gesamten Erstellungskosten sür den Schiffahrtsweg Basel-Konstanz kämen auf 120,000 Fr. pro km zu stehen, wären also niedriger als diejenigen irgend einer andern Wasserstraße im Ausland.

Die könnte aber speziell Zürich an die Schiffahrts-

fanäle angeschlossen werden?

Die Erstellung einer Schiffahrtsstrecke Basel-Glattsmündung würde etwa 8 Millionen kosten und könnte von den Userstaaten gemeinsam ausgeführt werden. Ein weiterer Auswand von 15—18 Millionen würde genügen für einen Kanal mit zwölf Schleusen von der Glattsmündung bis Oerlikon, mit den Häfen Eglisau,

Bülach und einer Abzweigung nach dem Greifensee. Eine Verbindung Zürichs mit der Rheinlinie durch Aarestimmat wäre bedeutend kostspieliger, da die Aare in ihrem Unterlaufe immer wieder neue Sandbänke anlegt, die Limmat ein zu großes Gefälle hat und die Sihl mit ihrem plötzlich eintreffenden Hochwasser den Schiffen gefährlich werden könnte.

Aber nicht nur die Rheinlinie, auch die Aare und Rhone könnten verhältnismäßig leicht der Binnenschiffsahrt gewonnen werden. Die 100 km lange Strecke Solothurn-Poerdon wäre sogar schon heute ohne weiteres zu benühen und dis Cossonal brauchte man nur den alten Kanal etwas auszubaggern.

Es warte der schweizerischen Gidgenoffenschaft eine große, aber schöne Aufgabe und man sollte nicht zögern, möglichst bald mit der Berwirklichung zu beginnen.

Neue Schulhausbante in Zürich. Dem Großen Stadtrat wurden die Pläne und der Kostenvoranschlag zu einem Schulhaus mit Turnhalle an der Münchhaldenstraße vorgelegt und zu Handen der Gemeinde für die Ausführung ein Kredit von Fr. 1,337,000 nachgesucht.

Bautätigkeit in Thun. Das prachtvoll an der neuen Goldiwilstraße gelegene Gut "Billa Riedegg" bei Thun hat Herr Friß Hadorn in Bern käuslich erworben und es gedenkt der neue Eigentümer die bestehenden Gebäulichkeiten, die in ruhiger, geschützer Lage, mit schöner Aussicht auf See und Alpen inmitten großer Parkanlagen gelegen, für Restauration und Hotelbetrieb umzubauen. ("Tagbl. der Stadt Thun.")

Hotelbauwesen im Berner Oberland. Herr Borter vom Hotel "Deutscher Hof" in Interlaten läßt nun nachträglich auch ben westlichen Flügel seines Hauses um ein Stockwerf erhöhen.

— Das alte Hotel "Mattenhof" in Matten erhält neuen An- und Ausbau.

Banwesen in Luzern. Im Großen Stadtrat wurde eine Motion eingebracht auf Erlaß eines Submissionspreglementes sur Bergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen. Die Motion wurde gutgeheißen; ber zweite Teil der Motion, der die Forderung der Bevorzugung der Aktordarbeit vor der Regiearbeit verlangt, wurde insofern angenommen, als die Frage vom Stadtrat noch geprüst werden soll. Angenommen wurde ferner eine weitere Motion auf Einsehung ständiger Kommissionen sur verschiedene Abteilungen der städtischen Unternehmungen.

Heber den projektierten Saalban in Schaffhausen ift soeben der "Bericht der Saalbaukommission an die Behörden, Bereine, Zünfte und Gefellschaften, sowie an

#### Armaturen

## **Pumpwerke**

2213 b

En gros

happ & Cie.

Export

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel

Werkzeuge

die ganze Bevölkerung" erschienen. Er enthält die von Herrn Architekt Stamm ausgeführten orientierenden Baupläne, die trot ihrer Schönheit leider nicht ein desinitives Projekt für den zukünftigen Bau darstellen können, da ja Bauplat und Bausumme noch nicht bestimmt sind. Die Saalbaukommission hat gründlich vorgearbeitet, indem sie die Saalbauten in Ravensburg, Außersihl, Aarau, Solothurn z.c. an Ort und Stelle studierte und die Bedürsnisse der Stadt Schaffhausen damit verglich, wo 44 Bereine, Gesellschaften und Zünste den Saalbau benutzen werden. Der von Herrn Prof. Jezler-Keller versfaste Bericht dürste besonders die Architekten interessieren, sowie die Baubehörden von Städten, die noch ohne Saalbauten sind.

Schulhausban Mühlehorn am Wallensee. Die Schulzgemeindeversammlung beschloß einstimmig den Bau des neuen Schulhauses und genehmigte den Ankauf einer Parzelle Boden in der Liegenschaft der Frau Hauptmann Heußt, anstoßend an das bisherige Schulareal. Das alte Schulhaus soll also abgebrochen werden, um einem Neubau den Platzu räumen. Die Baukommission wurde beauftragt, die bezüglichen Baupläne ansertigen zu lassen und einer nächsten Gemeindeversammslung vorzulegen.

In Lenk-Stadt (Wallis) ist soeben der Grundstein zum Neubau eines Mädcheninstitutes gelegt worden. Seit 11 Jahren besteht in Leuk ein "Institut der heiligen Familie". Dieses Institut bezweckt, jungen Töchtern eine gute, christliche Erziehung angedeihen zu lassen, ihnen eine gründliche Unleitung in allen häuslichen Urbeiten und Unterricht in der deutschen und französischen Eprache zu erteilen. Die Anstalt steht unter der Leitung der Schwestern von Ingendohl und wurde zur allgemeinen Zusiedenheit alljährlich von deutsch und französisch sprechenden Zöglingen zahlreich besucht. Bis jeht wurde als Pensionat ein Privathaus der Familie von Werra benutt. Immer mehr machte es sich aber sühlbar, daß dieses Gebäude den heutigen Verhältnissen nicht mehr genüge, und so wird nun in prachtvoller,

sonniger Lage an der Leuferbadnerstraße ein neuer Bau erstellt, der Leuf zur Zierde gereichen wird. Herr Archisteft Doufour in Sitten hat den Plan dazu entworsen. Um 15. August 1909 soll das Gebäude bezogen werden können.

Mit dem Ban der Unterengadiner Bahn wurde nun bei Steinsberg begonnen und zwar mit der Zufahrts- linie zum großen Tunnel, welcher unterhalb des Dorfes beginnt und für welchen bekanntlich  $4^{1/2}$  Jahre Bauzeit vorgesehen sind, falls nicht eine Bohrmaschine mit elektrischem Motor zur Anwendung kommt. Die Studien sür den elektrischen Betrieb der Unterengadiner Bahn werden sortgeseht. Es set nun ganz sicher, daß der elektrische Betrieb von vorneherein zur Anwendung kommt. Es wird also für die Kurorte des Unterengadins keine Rauchplage entstehen.

Neber die Plankonkurrenz für ein Musterschuls und Chemicgebände in Chur schreibt man dem "Fr. Kätier": Die vier prämierten Entwürfe bewegen sich in einer Kostensumme von 250,000—300,000 Fr. für beide Gebäude. Wenn beide 250,000 Fr. kosten, so fallen davon zirka 150,000 Fr. auf das Chemiegebäude, an welches dann der Bund aus Gründen der Lebensmittelpolizet die Hälfte, also 75,000 Fr. bezahlen wird. Die Gebäude werden wahrscheinlich unter ein Dach kommen, doch sind sie auch trennbar. Wenn die Borlage als Ganzes aufgesaft wird, muß sie natürlich ans Bolk. Allzu lange wird man mit dem Bau deshalb nicht warten können, weil die Kantonsschule nach Einführung der vierten Semin urklasse feinen Plat mehr hat.

Man frägt sich, warum kein einziger Bündner Architekt unter den Verfassern der vier preisgekrönten Projekte
sei. Nach unsern Informationen liegt der Grund darin,
daß sich die Bündner zu wenig an die Vorschristen betr.
Bauplatbenutzung und die Lokalverteilung gehalten haben.
Es sei dies namentlich bei einem Projekte schade, das
sich sonst in jeder Beziehung als erstes empsehlen würde.
Das Preisgericht empsiehlt, um den Schaden gut zu
machen, den Ankauf dieses nicht prämierten Projektes.

in welchem, um es zu einem aussührungsreifen zu machen, nur das Turnlokal versetzt werden musse, was leicht gehe. — Man vernimmt auch, daß das Preis: gericht keinen ersten Preis zuerkannt und damit kein Projekt als unbedingt empfehlenswert bezeichnet hat. Die mitgeteilte Lifte enthält nur eine relative Rangordnung der vier Projette unter sich, nicht eine absolute Rangordnung mit einem erften Breis.

Wiederaufban von Donaucichingen. Die letten Trummer des Brandfeldes von Donaueschingen werden jetzt beiseite geschafft. Als Wahrzeichen des Brandes ift nur noch das ausgebrannte Finanzamtsgebäude sichtbar. Die Bautatigfeit hat fehr fraftig eingesett; vier Sauptbauten und fechs Nebengebaude find bereits unter Dach, ein kleines Haus ist schon wieder bewohnt; in anderen Nebengebäuden und einem Sauptbau haben die Befitzer ihre Werkstätten wieder in Betrieb genommen. 73 Baugesuche für Sauptbauten und die entsprechenden Nebengebäude sind bei der Baupolizeibehörde eingelaufen und von dieser genehmigt worden. Im Rathause waren außer der Gemeindebehörde das Amtsgericht, das Notariat und zwei Dienstwohnungen untergebracht, nun werden funf Gebäude erftellt, um die genannten Behörden und Beamten unterzubringen. Fur die Erftellung diefes Gebäudekompleges, insbesondere das Rathaus und die Sparfasse, wird demnächst ein Preisausschreiben erfolgen. Die sieben vom Bilfstomitee erstellten Baracten find fämtlich belegt. Um Samstag raumte die lette Familie die Festhalle, aber schon abends standen fünf neuerdings infolge Brandes obdachlos gewordene Familien vor der Festhalle und begehrten Gintag. Das Hilfstomite wird wohl oder übel, falls sich kein anderer Ausweg findet, eine weitere Barace bauen muffen.

Neues Berwaltungsgebäude für Wien. (Korr.) Für die Stadt Wien ift ein neues ftadtisches Verwaltungs= gebäude geplant. Der Neubau foll an der nordwestlichen Ede des jetigen Rathauses errichtet werden. Die vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Bläne erfordern einen Roftenaufwand von rund einer Million Kronen.

## Verschiedenes.

Brand in der Schilfbrettfabrit Sorn. Mittwoch abend turz nach 4 Uhr hat im Trockenraum der Schilfbretterfabrit Josef Almendinger in Horn auf bis zur Zeit nicht aufgeklärte Weise ein Feuerausbruch stattgefunden, infolge deffen der nordöstliche Flügel und der Dachstuhl ausbrannten. Das Feuer fand an dem in diesen Räumlich= feiten aufbewahrten Schilfrohrvorrat reichliche Nahrung; doch fonnten dank dem raschen Gingreifen der Feuerwehren von Horn, Tübach und Rorschach die übrigen Teile der Fabrik gereitet werden. Der Schaden am Gebäude beträgt etwa 7-8000 Fr. (die fämtlichen Gebäulichkeiten sind für 109,000 Fr., der brandbeschädigte Teil ist für 50,000 Fr. versichert), der Schaden an Mobiliar etwa 5000 Fr.

Weiter schreibt man: Wenn man die Lage und Bauart der Lager- und Tröckneschuppen, sowie der Fabrikräume und der übrigen anderen Zwecken dienenden Bebaude, die zusammen für 109,000 Fr. affefuriert find, in Betracht zieht; wenn man ferner weiß, welche Mengen dem Feuer Nahrung bietende "Röhrli" dort aufgespeichert lagen, so muß man sagen, daß sowohl der Besitzer, Herr Allmendinger, als die fantonale Brandaffefurangfaffe gang nahe daran maren, großen Schaden zu erleiden. Die Unstrengungen der Löschmannschaften können kaum

gebührend genug hervorgehoben werden, doch ist hinzuzufügen, daß alle abwehrenden Bemühungen der Mannschaften nicht ausgereicht hätten, diefen Schaden abzuwehren, wenn nicht Windstille geherrscht hatte.

Schulhausbrand in Randa (Wallis). Wie aus Vifp berichtet wird, hat eine Feuersbrunft das neulich gebaute Schulhaus von Randa zerstört.

Bum Lehrer für Baufächer am kantonalen Technikum in Burgdorf mahlte die Regierunung herrn Architeft G. von Tobel in Zürich.

Der internationale Rongreß der Baninduftrie, Der gegenwärtig in Paris tagt, mahlte zu feinem Sekcetar den offiziellen Delegierten der Schweiz, Piotet.

Gin ftrebfamer Erfinder. Man fchreibt dem "Bofinger Tagblatt": Bom eidgenöffischen Batentamt ist unserm Mitburger herrn Ingenieur Eug. Frifart in Mülhaufen ein Patent auf einen Planimeter erteilt worden. Diefer Planimeter ist ein Instrument, mit dem beliebige Flächen ohne weiteres auf ihren Inhalt berechnet werden tonnen und dank seiner verbluffenten Ginfachheit sich auffallend von bisher befannten Inftrumenten folcher Art vorteilhaft unterscheidet. Der Frikartsche Planimeter besteht aus nur einem Kartonstreifen mit aufgedruckter Stala, deren Ablefungen nach Befahren einer zu meffenden Fläche mit bem Instrumente bireft beren Inhalt in Quadratmillimeter angibt. Bis jest wurden Flächen mit komplizierten Metallplanimetern oder nach der etwas umftändlichen Simpsonschen Regel berechnet. Dieser patentierte Planimeter hingegen ermöglicht dieselbe Lösung und ist dank seiner Einfachheit derart billig, daß er gewiß vielen Technifern, Geometern, Gartnern usw. ein willfommenes Bilfsmittel fein wird.

Es ist dies bereits das 15. Patent dieses strebsamen Mannes und sein Name figuriert bereits auf den Patentlisten von Deutschland, Schweiz, Frankreich, Italien, Defterreich, Spanien, Belgien, Rugland, England und Amerika.

Holzpreife. (Korr.) Die Gemeinde Brittnau bei Zosingen verkaufte am 17. ds. auf dem Wege der öffent= lichen Steigerung 2614 m3 Sag-, Bau- und Sperrholz. Die durchschnittliche Schatzung betrug gegenüber dem Vorjahre bei etwas gunftigerem Mittelftamme und befferer Qualität 1 Fr. per m³ weniger. Der Eclös machte ca. 1.50 Fr. weniger aus als lettes Jahr. Die Händler fanden die Schatzungen mit Rücksicht auf die coulanten Bedingungen und die gute Qualität des Holzes, das überdies fig und fertig, sauber entrindet, entastet und entwipfelt an die Abfuhrmege geschleift wird, als annehmbar. Es murde daher nicht der Versuch gemacht, auf die Schatzungen zu drücken, anderseits tamen aber dant der Berftandigung der Raufer auch keine wesentlichen Ueberbietungen vor.

Einzig die zwei Partien Sperrholz wurden um weniges überboten, was aber nicht der vermehrten Nachfrage

# Joh. Graber

Eisenkonstruktions - Werkstätte

Winterthur Wilflingerstrasse Telephon

Best eingerichtete

Spezialtabrik eiserner Formen für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen - Verschluss.